

Regierungsratsbeschluss

vom 3. März 2020

Nr. 2020/333

KR.Nr. I 0016/2020 (VWD)

Interpellation Josef Maushart (CVP, Solothurn): Umgang mit der demografischen Entwicklung im Kanton Stellungnahme des Regierungsrates

1. Interpellationstext

Im Bericht zur "Standortstrategie 2030 für den Kanton Solothurn" wird der demografische Wandel als eine der zentralen Herausforderungen für den Zeitraum bis 2030 genannt. Der Bericht erläutert, dass – einem mittleren Szenario der Bevölkerungsentwicklung folgend – in den nächsten 20 Jahren die Zahl der erwerbstätigen Personen im Kanton um knapp 30'000 abnehmen wird, bei einer zunehmenden Gesamtbevölkerung im Kanton. Dies bedeutet neben der Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung und unterschiedlichen sozialen Folgen auch einen Fachkräftemangel – mit bekannten volkswirtschaftlich relevanten, negativen Folgen für Unternehmen.

Vor diesem geschilderten Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die demografische Entwicklung im Kanton, insbesondere mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung, die Entwicklung der Erwerbstätigenquote und die Altersstruktur der Arbeitnehmenden?
2. Wo sieht der Kanton die grössten Chancen und Risiken dieser Entwicklung?
3. Welche Strategie verfolgt der Kanton beim Umgang mit der demografischen Entwicklung und welche Instanz tritt dabei in federführender und/oder koordinierender Funktion auf?
4. Gibt oder gab es konkrete Projekte, um diesen negativen Folgen des demografischen Wandels im Kanton entgegenzuwirken? Falls ja, welche Erfolge konnten damit erzielt werden?

2. Begründung

Im Vorstosstext enthalten.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Zu den Fragen

3.1.1 Zu Frage 1:

Wie beurteilt der Regierungsrat die demografische Entwicklung im Kanton, insbesondere mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung, die Entwicklung der Erwerbstätigenquote und die Altersstruktur der Arbeitnehmenden?

Wir beurteilen die demografische Entwicklung und deren Folgen als grosse Herausforderung für den Lebens- und Investitionsstandort Kanton Solothurn. Das mittlere Bevölkerungsszenario des Bundesamtes für Statistik geht davon aus, dass im Kanton Solothurn in den kommenden 20 Jahren die Zahl der Personen im Alter zwischen 20 und 64 um 28'944 Personen abnehmen wird. In diese Zahl eingeschlossen sind sowohl die erwerbstätigen als auch die nichterwerbstätigen Personen und es ist absehbar, dass die demografische Entwicklung den Fachkräftemangel weiter verschärft. Die Unternehmen werden folglich konfrontiert sein mit höheren Kosten infolge der Fluktuation, Rekrutierung, Weiterbildung, Mitarbeiterbindung und Lohnanstieg. Die demografische Entwicklung stellt in verschiedenen Bereichen eine wachsende Herausforderung dar, weil sie die Produktivität der Volkswirtschaft insgesamt und die Sozialwerke im Besondern betrifft.

3.1.2 Zu Frage 2:

Wo sieht der Kanton die grössten Chancen und Risiken dieser Entwicklung?

Die demografische Entwicklung und der damit einhergehende Wettbewerb um Fachkräfte verlangt, dass wir uns noch stärker mit den Rahmenbedingungen des Lebens- und Investitionsstandortes Kanton Solothurn beschäftigen. Strukturelle Anpassungen im Bereich der Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Effizienzsteigerungen und weitere Massnahmen fordern Unternehmen, Kanton und Gemeinden gleichermaßen. Das vorhandene Arbeitskräftepotenzial kann durch die Weiterentwicklung von familien- und schulergänzenden Kinderbetreuungsangeboten besser ausgeschöpft werden und damit Risiken im Zusammenhang mit der demographischen Entwicklung abschwächen.

Für die im Kanton Solothurn besonders ausgeprägte Medizinaltechnik ist die demografische Entwicklung Herausforderung und Chance. Die Alterung der Gesellschaft verlangt verstärkt nach medizintechnischen Dienstleistungen, Produkten und Innovationen. Solothurner Unternehmen sind im Vergleich zur gesamtschweizerischen Wirtschaft überdurchschnittlich stark in diesem Markt vertreten. Die stetige Verbesserung des Gesundheitswesens mit immer neuen Behandlungsmethoden wird jedoch schweizweit höhere Kosten mit sich bringen. Das wiederum kann sich negativ auf die Standortqualitäten des Arbeitsplatzes Schweiz auswirken.

3.1.3 Zu Frage 3:

Welche Strategie verfolgt der Kanton beim Umgang mit der demografischen Entwicklung und welche Instanz tritt dabei in federführender und/oder koordinierender Funktion auf?

Der Legislaturplan ist unser wichtigstes Planungs- und Steuerungsinstrument. Wir haben bereits im Legislaturplan 2017-2021 die demografische Entwicklung bzw. den Umgang damit in den entsprechenden Themenfeldern der gesamten Verwaltungstätigkeit einfliessen lassen. Auch im nächsten Legislaturplan wird die demografische Entwicklung massgeblichen Einfluss auf die politischen Schwerpunkte haben.

Wir haben zudem die demografische Entwicklung als Megatrend in die "Standortstrategie 2030 für den Kanton Solothurn" aufgenommen. Der Umgang mit der demografischen Entwicklung fliesst in verschiedene Handlungsfelder ein, am stärksten in das Handlungsfeld Bildung und Fachkräfte. Wir haben uns dabei klar zum Ziel gesetzt, dass wir das vorhandene Fachkräftepotenzial besser ausschöpfen. Einzelne Massnahmen dazu führen wir in der Antwort zu Frage 4 aus.

3.1.4 Zu Frage 4:

Gibt oder gab es konkrete Projekte, um diesen negativen Folgen des demografischen Wandels im Kanton entgegenzuwirken? Falls ja, welche Erfolge konnten damit erzielt werden?

Die demografische Entwicklung ist facettenreich und wirkt sich auf die gesellschafts-, wirtschafts- und sozialpolitischen Handlungsfelder aus. Wir führen nachfolgend Projekte im Zusammenhang mit der Erhöhung des Fachkräftepotenzials aus.

Der Kanton initiiert und fördert verschiedene Projekte. So betreibt beispielsweise das Amt für Wirtschaft und Arbeit verschiedene Qualifizierungs- und Integrationsangebote für Stellensuchende. Das Ziel ist die rasche Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.

Die Fachstelle Wirtschaftsförderung und die Solothurner Handelskammer führen jeweils im Frühling den Sprungbrett-Event Solothurn durch. Das Ziel dieser Rekrutierungsplattform ist es, 80 bis 100 Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen mit Vertretern von Solothurner Unternehmen zusammenzubringen und sie vom Arbeitsstandort Kanton Solothurn zu überzeugen. Die Erfolge dieser Veranstaltungsreihe werden systematisch erhoben. Der Kanton unterstützt zudem verschiedene Berufsmessen und Karriereplattformen im Kanton Solothurn finanziell.

Die Fachstelle Wirtschaftsförderung bietet seit 2019 in Zusammenarbeit mit den regionalen Wirtschaftsförderungen kostenlose Workshops an, bei denen Unternehmen die wichtigsten Instrumente für ein erfolgreiches "Employer Branding" kennenlernen. Im Jahr 2019 haben rund 40 Unternehmen die Workshops in Balsthal, Breitenbach, Olten oder Solothurn besucht.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gilt als ein Kernelement, um die Erwerbsquote der Frauen zu erhöhen. Aus diesem Grund hat die Fachstelle Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den Wirtschaftsverbänden und dem Verein Kindertagesstätten Kanton Solothurn im Frühling 2019 die "Aktion Familienfreundliche Arbeitgeber" lanciert. Einen weiteren Fokus setzen wir zudem auf die Integration von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt sowie von Menschen mit Beeinträchtigungen. Die Integration wird durch gezielte Programme und Projekte verstärkt.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Volkswirtschaftsdepartement (GK 5086)
Amt für Wirtschaft und Arbeit (4)
Departement des Innern
Amt für soziale Sicherheit
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat